

Zeitschrift: Pestalozzi-Kalender

Herausgeber: Pro Juventute

Band: 78 (1985)

Artikel: Wayne Gretzky : Eishockey-Wunderknabe mit der Nummer 99

Autor: Osterwalder, Urs

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-990167>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

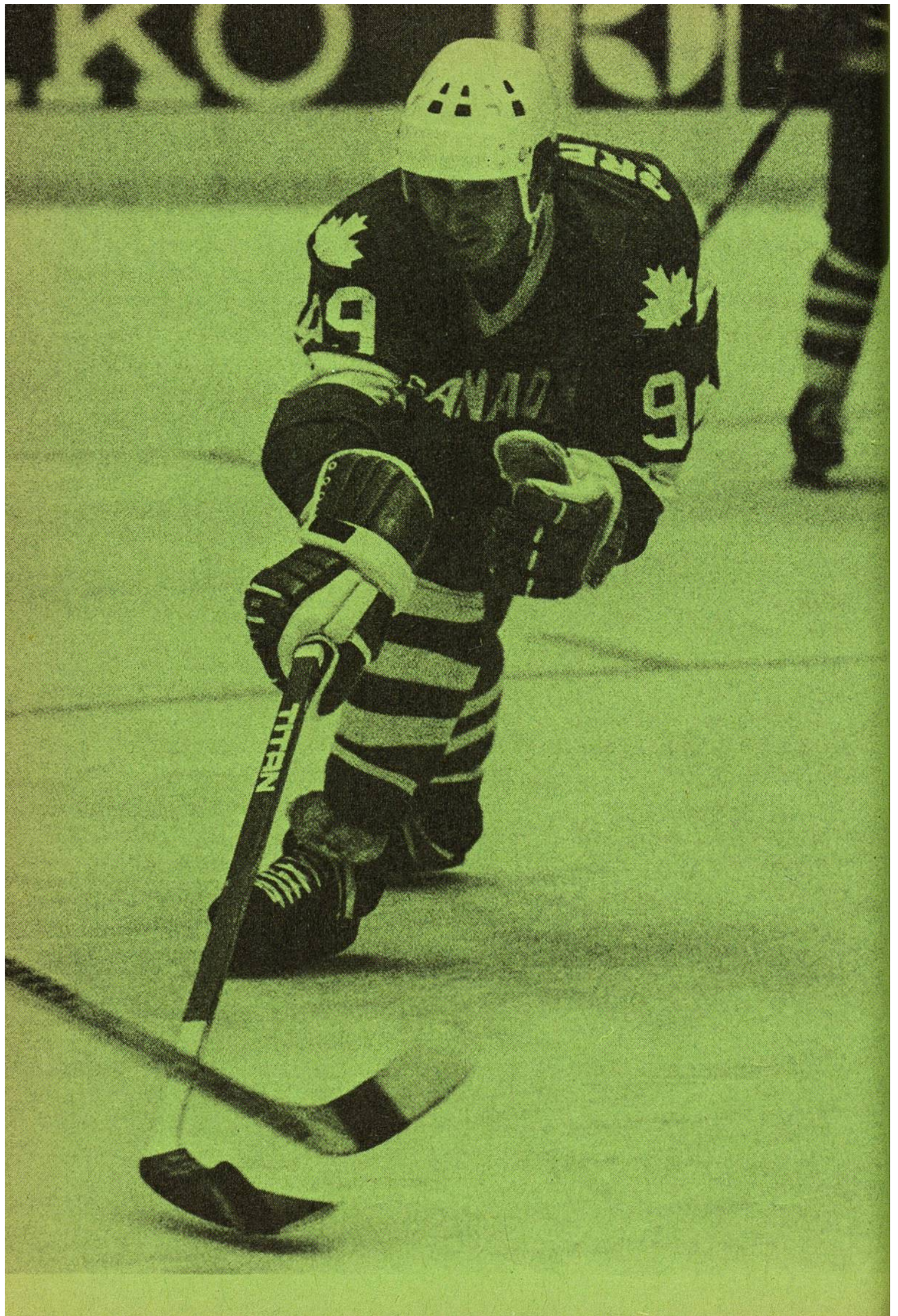
Download PDF: 05.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Wayne Gretzky — Eishockey-Wunderknabe mit Nummer 99

Als der Kanadier Wayne Gretzky im Jahre 1978 im Teenageralter von 17 Jahren beschloss, Eishockey-Berufsspieler zu werden und sich zu diesem Zwecke dem Team von Edmonton anschloss, machten sich einige der routinierten, hartgesottenen Professionals in dieser Mannschaft über den Neuen lustig, indem sie feststellten, der Junge sehe aus, als habe er während dreier Wochen nichts zu essen gekriegt. Schon bald mussten sie indes feststellen, dass der 1961 in Brantford geborene Wayne über Fähigkeiten verfügte, die sie sich in all ihren Jahren als Berufsspieler hatten erarbeiten müssen. Gretzky wurde bald als grosses Talent gelobt. Er war schneller als alle anderen und technisch derart begabt, dass sich bekannteste Stars der nordamerikanischen National Hockey League wie Anfänger vorkommen mussten, wenn sie von Gretzky auf kleinstem Raum ausgespielt wurden. Aber nicht nur die Fertigkeit mit Stock und Puck war einmalig, um nicht zu sagen noch nie dagewesen, sondern auch die Qualitäten als Torschütze erstklassig.

Von der Klubleitung der Edmonton Oilers erhielt er schon bald einen Vertrag offeriert, der bis 1999 dauert. Ohne Einnahmen aus der Werbung verdient der «weltbeste Eishockeyspieler», wie er vielerorts bereits betitelt wird, rund eine Million Dollar im Jahr. Seit der Unterzeichnung jenes Vertrages trägt Gretzky übrigens auf seinem Dress die Nummer 99, die Jahrzahl des Kontraktendes. Nachdem er bereits vorher in- und ausländischen Gegenspielern das Fürchten beigebracht hatte, bedeutete die NHL-Saison 1981/82 den absoluten Höhepunkt der noch jungen Karriere. Die National Hockey League ist bekannt dafür, dass über alles Statistiken geführt, Rekordlisten und Durchschnittswerte errechnet werden. In all diesen mathematischen Zusammenstellungen und Spielereien tauchte der Name Gretzky fast ausnahmslos an der Spitze auf. In dieser Saison gelang es dem Ausnahmekönner, 21 Rekordmarken zu überbieten. Unter anderem erzielte er in der 80 Partien umfassenden NHL-Vorrunde 92 Treffer. Bis zu diesem Zeitpunkt hatte Phil Esposito den Rekord mit



76 Toren gehalten. Noch stärker war er mit Zuspielen, die zu Toren führen, Assists genannt. Weil er mitunter fast die ganze gegnerische Abwehr auf sich zu ziehen versteht, aber kaum vom Puck zu trennen ist, vermag er immer wieder Zuspiele vor das Tor zu schlagen. Dort lauern einschussbereite Mitspieler, die nicht so stark bewacht werden wie Gretzky, respektive wegen der notwendigen Sonderdeckung des Stars sogar vernachlässigt werden. Derartige Zuspiele glückten Gretzky in der erwähnten Saison 120, was zusammen mit den Toren in der sogenannten Skoreliste 212 Punkte ergab. Ausnahmekönner Gretzky, der als zehnjähri-

ger Knabe in einer Schülermannschaft mit seinem Team in 69 Matches 378 Treffer erzielte, fällt indes auf den Eisrinks von ganz Nordamerika nicht nur durch Schnelligkeit, Stockfertigkeit und grossartige schlittschuhläuferische Fähigkeiten auf, sondern auch durch vorbildliche Fairness, was im Eishockeysport nicht immer gewährleistet ist. Weil Wayne in Kanada und in den USA ein Idol ist, wollen ihn die Eishockeyanhänger in allen Städten spielen sehen. Selbst in Stadien, die höchstens mittelmässig besucht werden, sind die Ränge zum Bersten voll, wenn die Oilers mit Gretzky zu Gast sind.

Urs Osterwalder

Degenfechten — ein Sport für Gentlemen

Wessen jugendliches Herz schlägt nicht um einige Pulstakte höher, wenn im Film packende Gefechtszenen über die Leinwand flimmern? Wer vermag sich der atemberaubenden Spannung eines Duells zu entziehen, wenn Gut und Böse ihre Klingen kreuzen? Und wen haben schliesslich früher und heute gleichermassen beliebte Fernsehserien wie beispielsweise «Die drei Musketiere», «Robin Hood» oder «Zorro» nicht auch schon zur Nachahmung ange-

spornt? Jedenfalls steht fest, dass sich die Jugend an Auseinandersetzungen dieser Art zu begeistern versteht. Fechten gehört mit Ringen und Boxen zu den Zweikampfwettbewerben der Frühzeit und ging aus dem kriegerischen Fechten mit dem Schwert hervor. Raselten früher die Säbel der Ritter in ihren schweren und massigen Stahlmonturen, so klirren heute die feinen Klingen der eleganten Fechtspezialisten in ihren weissen Kunststoffanzügen. Geschützt werden